Zum Vernichtungsbefehl für Oradour lt. französischer Publikationen

Auszug aus dem Bulletin No. 10 der „Amis du Musée de la Résistance" in Limoges (Übersetzung: EL)

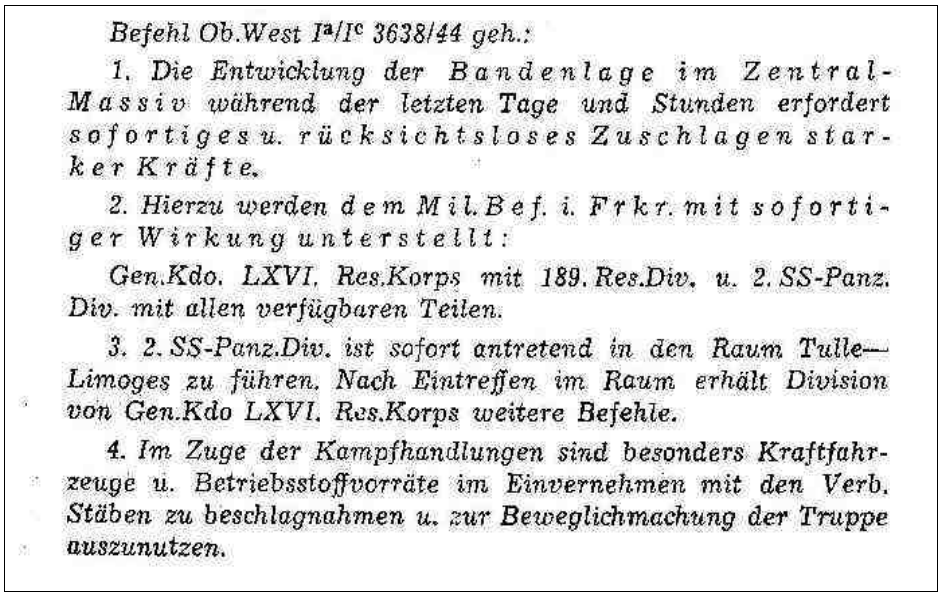
~ ~ ~ ~ ~ ~

Die Geschichte anhand eines Dokuments

„Um ein letztes Mal mit der hartnäckigen Legende aufzuräumen, die leider auch von der Broschüre des *Museums der Résistance* in Limoges wiederholt wird, gemäß der „*Die Division ‚Das Reich', stationiert zwischen Montauban und Agen, den Befehl erhielt zur Normandiefront zu gelangen"*, reproduzieren wir hier folgend den tatsächlich an diese Division ergangenen Befehl, welche in der Schlachtordnung der deutschen Armee ***2. DB SS*** [franz. Übers. von **2. SS Panz.Div**, s.u.] genannt wurde.

Es ist der Beweis, daß *‚Das Reich'* zu Operationen in der Region „Tulle - Limoges" aufgebrochen war. In dieser letzteren Stadt war es, daß am 9. Juni um 18.00 Uhr der General Lammerding vom OKW den Befehl erhielt, unverzüglich in die Normandie aufzubrechen, ein Befehl, den er mit 48 Stunden Verspätung ausführte infolge der Gefangennahme des Sturmbannführers Kämpfe, des ‚Helden' der Division, durch die Maquisards, zwischen Sauviat und Saint-Léonard-de-Noblat. Tatsächlich verließ die Division das Limousin erst am 12. Juni morgens um 5.30 Uhr. Erinnern wir uns, daß Generalissimus Eisenhower später anerkannte, daß *„diese Aktion des Maquis den amerikanischen Brückenkopf gerettet hat."*

(An dieser Stelle folgt im französischen Original des Bulletins die übersetzte Fassung des Eintrags im Kriegstagebuch des HVSt 588, durch den bewiesen werden soll, was oben im Text behauptet wird. Statt einer Rückübersetzung der französischen Fassung wird hier im Faksimile der Eintrag aus dem vorliegenden Kriegstagebuch eingefügt.)



Befehl Ob.West Ia/Ic 3638/44 geh.:

1. Die Entwicklung der Bandenlage im Zentral-Massiv während der letzten Tage und Stunden erfordert sofortiges u. rücksichtsloses Zuschlagen starker Kräfte.

2. Hierzu werden dem Mil.Bef. i. Frkr. mit sofortiger Wirkung unterstellt:

Gen.Kdo. LXVI. Res.Korps mit 189. Res.Div. u. 2. SS-Panz. Div. mit allen verfügbaren Teilen.

3. 2. SS-Panz.Div. ist sofort antretend in den Raum Tulle—Limoges zu führen. Nach Eintreffen im Raum erhält Division von Gen.Kdo LXVI. Res.Korps weitere Befehle.

4. Im Zuge der Kampfhandlungen sind besonders Kraftfahrzeuge u. Betriebsstoffvorräte im Einvernehmen mit den Verb. Stäben zu beschlagnahmen u. zur Beweglichmachung der Truppe auszunutzen.

<u>Kommentar</u>: Die Interpretation des Bulletins ist gemäß französischer Sicht und Bedürfnis eingeengt oder spekulativ ausgeweitet vorgenommen worden, ganz wie man will. Der Befehlsausschnitt oben sagt nichts mehr und nichts weniger, als daß die Division in den Raum Tulle - Limoges marschieren soll und dort weitere Befehle erhalten wird, und zwar vom Generalkommando des LXVI. Reservekorps in Clermont-Ferrand unter General Walter Lucht. Daß der Einsatz von Einheiten der Division vom LXVI. Reservekorps gesteuert wurde, ist offenbare Tatsache. wie auch, daß der Einsatz in Oradour-sur-Glane, so wie er dann tatsächlich final abgelaufen ist, weder auf einem Befehl des Generalkommandos, noch auf einem Befehl der Division oder des Regiments beruht, offenbare Tatsache ist.

Zur vertieften Information seien an dieser Stelle die beiden Zitate aus Georges Guingouins Memoiren-Schrift *„Quatre ans de lutte sur le sol limousin"* (Hachette, 1974) eingefügt, auf deren Angaben in den Haupttexten an diversen Stellen hingewiesen wird. Diese beiden Zitate sind <u>alles, was als Beweise</u> für die Behauptung angeführt wird, die Division *„Das Reich"* oder *„die SS"* oder *„die Deutschen"* hätten seit, oder sogar schon vor Beginn des Marsches zur Normandie die feste Absicht gehabt, eine Ortschaft auf ihrem Marschweg zu zerstören. Georges Guingouin schreibt:

„Es war schon vor der Landung [der Alliierten]***, daß der Marsch auf Limoges vorbereitet wurde: nicht nur die SS gibt das zu, sondern auch der Elsässer Diebolt, Ordonnanz des Regimentskommandeurs „Der Führer",*** [also Silvester Stadler] ***der desertiert war und sich der Résistance angeschlossen hatte, erklärte erfahren zu haben, daß sein Truppenteil bald aufbrechen und eine Stadt des Centre niederbrennen würde."*** (Guingouin, S.181)

„Während sich die SS anschickte, die Erhängung der 99 Märtyrer an den Balkonen und Laternen der Stadt [Tulle] ***auszuführen, erklärte ein Offizier des Stabes von Lammerding seinem entsetzten Quartierwirt, dem Postbeamten Virolle: ‚Hundert Kilometer von hier wird etwas viel Schrecklicheres passieren.'"*** (Guingouin, S.182)

Bezüglich der Widersprüche dieser Zeilen Guingouins zu dokumentierten Aussagen, Vorgängen und Abläufen sei auf die Haupttexte verwiesen, wo dies an entsprechender Stelle näher behandelt wird.

Die originale Aussage des elsässischen Soldaten Diebolt, auf die sich Guingouin bei seiner Behauptung stützt, liegt überdies mit einer Kommentierung im Ordner unter *„**Paul Diebolt - Aussage**"* vor. Dort wird vor allem deutlich, wie Paul Diebolt zu jener ominösen Aussage gelangte und welchen Charakter seine Aussage im Allgemeinen hat.

* * * * * * *